

ZWISCHENBERICHT
1. – 3. QUARTAL 2015



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	5
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS.....	16
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN.....	41
FINANZKALENDER	44

VORSTANDSBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres sind wir mit Hochdruck dabei, unsere Strategie weiter voranzutreiben – sei es durch die entsprechenden Investitionen in die bauliche und medizinische Ausstattung unserer Kliniken, sei es durch eine fortschreitende, intensivierete Vernetzung unseres medizinischen und pflegerischen Personals. Wir fokussieren uns darauf, unsere vorhandenen Kompetenzen miteinander zu verzahnen, Synergien zu realisieren und unsere Expertise für alle Kliniken und ihre Patienten noch besser nutzbar zu machen. Treiber dieses Vorhabens sind neben dem Medical Board zahlreiche Initiativen wie etwa eine neu entstehende konzernweite Datenbank unserer Spezialisten und Kompetenzen.

In unserem regulierten Marktumfeld sehen wir uns trotz aller Herausforderungen gut für die Zukunft aufgestellt. Wachstumsperspektiven prüfen wir offensiv – sowohl organisch wie auch akquisitorisch. Wir sind finanziell und strukturell in der Lage, jederzeit bei passender Gelegenheit geeignete Zukäufe zu realisieren, um unser Portfolio sinnvoll zu ergänzen. Vor diesem Hintergrund passen Erwerb und Integration der Kreisklinik Bad Neustadt hervorragend zu unserer Strategie. Das Projekt ist ein wichtiger Baustein bei der Realisierung unserer regionalen Versorgungskonzeption, bei der primär die Patienten von unserem Kliniknetzwerk, unserer Innovationskraft und unserer Leistungsfähigkeit profitieren werden.

Mittelfristig geht es uns aber auch um die konkrete Umsetzung unserer Campus-Konzeption, die sich im Grundsatz als Angebot einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Vollversorgung in einer Region versteht. Hierbei werden eine Vielzahl von stationären und ambulanten Dienstleistungen auf dem Campus logistisch und architektonisch miteinander verzahnt. Dazu gehören: eine breite stationäre Versorgung durch ein maximalversorgungsorientiertes Krankenhaus,

Angebote für und von niedergelassenen Ärzten, die konzeptionell sinnvolle Erweiterung um MVZ und vieles mehr. Im Ergebnis wird ein einheitliches und umfassendes Angebot möglich, das die medizinische Versorgung, die soziale Begleitung sowie perspektivisch auch altersorientierte Wohn- und Pflegebereiche umfasst.

Wir sind davon überzeugt, dass unser Campus-Konzept zu einer attraktiven „Blaupause“ werden und – in regionaler Adaption – damit auch Schubkraft für die Wachstumsziele unseres Unternehmens entfalten wird.

Nach Ende des Berichtszeitraums – aber vor Erscheinen dieses Quartalsberichtes – haben wir am 8. Oktober 2015 unser zweites Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Zum Meldestichtag wurde das öffentliche Erwerbsangebot für insgesamt 6.519.390 RHÖN-Aktien zu einem Preis von 25,54 € je Stück angenommen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 9 % des gesamten zum Meldestichtag ausgegebenen Grundkapitals und einem Anteil von ca. 90 % an dem mit diesem Programm zum Rückerwerb ausgelobten Aktienvolumen von 10 % unseres Grundkapitals. Das Volumen betrug rund 167 Mio. €. Nach dem im vergangenen Jahr erfolgten ersten Aktienrückkauf mit anschließender Kapitalherabsetzung werten wir auch die Durchführung des zweiten Aktienrückkaufs als Erfolg und weiteren Vertrauensbeweis unserer Investoren; mit dem nochmals bereinigten Bilanzgefüge tragen wir den Anforderungen eines kapitalkostenorientierten Ressourceneinsatzes Rechnung. Gleichzeitig haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um unsere Entwicklungschancen jederzeit dynamisch nutzen zu können.

In den Einrichtungen unseres Konzerns wurden in den ersten neun Monaten insgesamt 569.978 Patienten behandelt. Der Umsatz beläuft sich auf 832,0 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 117,3 Mio. €. Damit hat sich unser operatives Geschäft planmäßig entwickelt.

Infolge der Neustrukturierung unseres Portfolios im Zusammenhang mit der Fresenius/Helios-Transaktion sind diese Leistungs- und Geschäftszahlen mit denen der Vorjahre nicht direkt vergleichbar.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir unverändert mit einem Umsatz zwischen 1,08 Mrd. € und 1,12 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €. Dabei werden – wie auch in den Jahren 2013 und 2014 – ergebnisseitig Einmal-effekte zum Tragen kommen, die sich jeweils im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich bewegen. Sie schlagen über das gesamte Geschäftsjahr 2015 zu Buche und kompensieren sich teilweise. Zu berücksichtigen sind hier regulatorische Eingriffe sowie Effekte aus der restlichen Abwicklung der Fresenius/Helios-Transaktion.

Um unsere spitzenmedizinische Kompetenz auch organisatorisch adäquat abzubilden, werden wir den Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG erweitern. Prof. Dr. med. Bernd Griewing, Sprecher des Medical Boards sowie Ärztlicher Direktor der Neurologischen Klinik in Bad Neustadt a.d. Saale, wird zum 1. Januar 2016 als Chief Medical Officer in den Vorstand eintreten und dort die Medizinstrategie sowie das Prozess- und Qualitätsmanagement verantworten.

Nach der Sommerpause hat der Gesetzgeber in Berlin einen überarbeiteten und weitgehend geeinten Entwurf zur regulatorischen Weiterentwicklung der stationären Versorgung – das Krankenhausstrukturgesetz – vorgelegt. Als wesentliche Neuerung werden ab 2017 u. a. der Mehrerlös- durch einen ähnlich strukturierten Fixkostendegressionsabschlag ersetzt, die Gelder aus dem 0,8-prozentigen Versorgungszuschlag, rund 500 Mio. €, in ein Pflege- und Hygieneförderprogramm transferiert und ab 2018 „Qualität“ als Indikator für

eine stärker performanceabhängige Vergütung eingeführt. Im letzteren Fall ist bislang noch nicht erkennbar, in welchem Umfang und mit welchen Wirkkomponenten dieses Konzept realisiert wird; unabhängig davon sehen wir uns in Bezug auf die Erfüllung jedweder Qualitäts- und Mindestmengenstandards mit unserem medizinischen Angebot hervorragend aufgestellt.

Ebenfalls wurde Mitte September die Veränderungsrate der Grundlohnsumme für 2016 in Höhe von +2,95 % festgelegt. Damit beschreibt diese statistische Kennziffer und essentielle Größe für die Entwicklung der jährlichen Vergütungsanpassung im Krankenhaus den höchsten Wert seit der Einführung des DRG-Systems. Die konkreten Auswirkungen für unsere Entgeltbasis in 2016 lassen sich jedoch erst nach Bekanntgabe der relevanten Landesbasisfallwerte Anfang des kommenden Jahres und nach Verabschiedung des Krankenhausstrukturgesetzes beziffern. Jenseits dieser durchaus positiven Signale bestehen im heimischen Krankenhausmarkt weiterhin deutliche Überkapazitäten, denen seitens des Gesetzgebers vor allem mit hohem ökonomischem und regulatorischem Druck für alle Leistungsanbieter begegnet wird.

Wir sind als innovativer und erfolgreicher Krankenhausbetreiber gewohnt, mit diesen Herausforderungen wirkungsvoll umzugehen und sehen uns entsprechend weiterhin auf einem stabilen und zukunftssicheren Wachstumskurs.

Mit freundlichen Grüßen

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Ihr

Dr. med. Dr. jur. Martin Siebert
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen verlief im dritten Quartal 2015 recht volatil. Für Unsicherheit sorgte unter anderem die weiter anhaltende Diskussion über die erste Zinserhöhung seit der Finanzkrise in den USA. Daneben belasteten der Kurseinbruch an den Börsen in China, die aufkeimenden Zweifel an der Wachstumsstärke Chinas sowie die Krise des Autokonzerns Volkswagen. Trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten zeigte sich die Konjunktur in Europa robust. In Deutschland verbesserte sich der Ifo-Geschäftsklimaindex trotz der schlechten Nachrichten und möglichen finanziellen Belastungen durch den Flüchtlingszustrom von 108,4 Punkte im August auf 108,5 Punkte im September.

Der deutsche Leitindex DAX®, der am 10. April 2015 mit 12.375 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht hatte, sank im Verlauf des dritten Quartals um 11,7 % und schloss am 30. September 2015 mit 9.960 Punkten. Der MDAX® verlor 1,8 % und der DJ EuroSTOXX Healthcare 1,4 %.



Die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG erzielte mit einem Kursanstieg von 5,2 % im Verlauf des dritten Quartals eine Outperformance und beendete das dritte Quartal mit einem Schlusskurs von 25,31 € (31.12.2014: 23,20 €). Hintergrund dieser positiven Entwicklung dürften u.a. Unternehmensnachrichten zur Dividendenpolitik und zum Aktienrückkauf 2015 gewesen sein.

Am 9. September 2015 hat die RHÖN-KLINIKUM AG die Angebotsunterlage für das Aktienrückkaufprogramm 2015 vorgelegt. Danach sollten bis zu 7.108.824 eigene Aktien gegen Zahlung des Angebotspreises von 25,54 € pro RHÖN-Aktie zurückgekauft werden. Mit dem erneuten Aktienrückkauf sollte eine steuereffiziente Ausschüttung eines weiteren Teils aus der Transaktion mit Fresenius/Helios und die Fortsetzung der Anpassung der Bilanzsumme und der Bilanzstruktur an das fokussierte Geschäftsmodell erreicht werden.

Unter Einschluss aller nach dem Aktienrückkauf 2014 ausgegebenen 73,48 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Ende des dritten Quartals 1,9 Mrd. € (31. Dezember 2014: 1,7 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit im MDAX® Rang 49 (31. Dezember 2014: Rang 45).

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
	ab 15.10.2015	bis 14.10.2015
Grundkapital (in €)	167.406.175	183.704.650
Anzahl Stückaktien	66.962.470	73.481.860
Börsenkurse (in €)	01.01.-30.09.2015	01.01.-31.12.2014
Schlusskurs	25,31	23,20
Höchstkurs	26,01	24,78
Tiefstkurs	22,02	21,62
	30.09.2015	31.12.2014
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	1.859,83	1.704,78

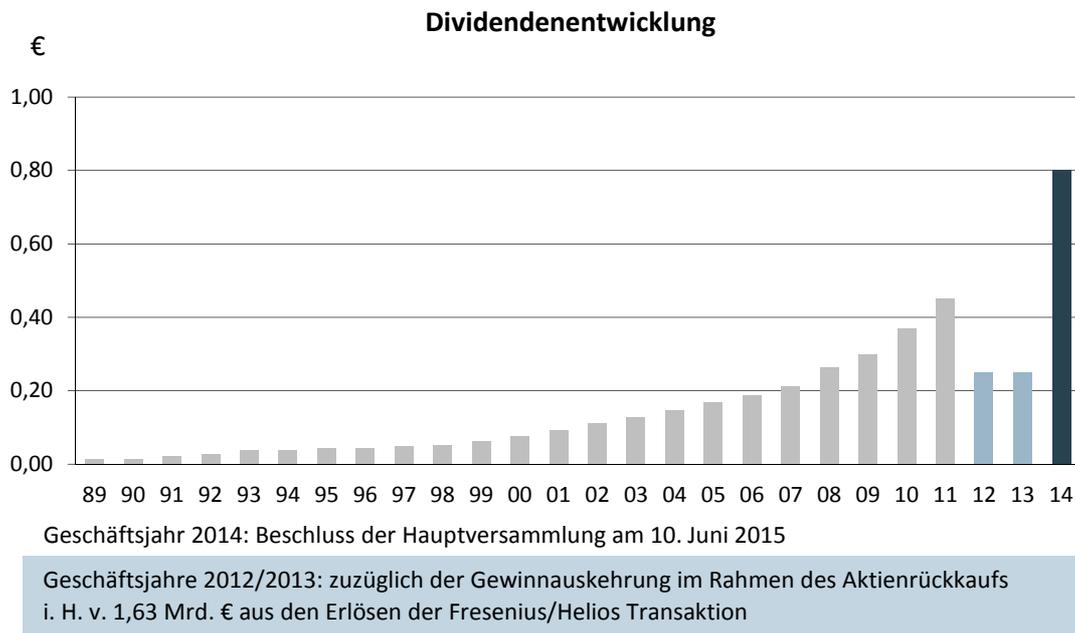
Das öffentliche Angebot für den Aktienrückkauf 2015 lief vom 11. September bis 8. Oktober 2015. Insgesamt wurde das öffentliche Erwerbangebot bis zum Meldestichtag für insgesamt 6.519.390 RHÖN-Aktien angenommen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 9 % des gesamten zum Meldestichtag ausgegebenen Grundkapitals (berechnet ohne Abzug der 24.000 eigenen Aktien). Die Einziehung der aufgrund des öffentlichen Erwerbangebots zurückerworbenen Aktien wurde am 15. Oktober 2015 vollzogen. Dadurch wur-

de das Grundkapital der Gesellschaft auf EUR 167.406.175,00, eingeteilt in 66.962.470 auf den Inhaber lautende Stückaktien, herabgesetzt.

Die vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 liegen am 26. Februar 2016 vor. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2015 wird am

15. April 2016 stattfinden. Die Ordentliche Hauptversammlung findet am 8. Juni 2016 statt.

Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.



KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL 2015 UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2015

- Wir bewegen uns voll im Rahmen unserer Planung und der abgegebenen Prognose: in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2015 wurden Umsatzerlöse von 832,0 Mio. €, ein EBITDA von 117,3 Mio. € sowie ein Konzernergebnis von 66,0 Mio. € erwirtschaftet.
- In den ersten neun Monaten 2015 behandelten wir 569.978 Patienten in unseren Kliniken und medizinischen Versorgungszentren (MVZ).
- Erfolgreicher Abschluss der zweiten Tranche unseres Aktienrückkaufprogrammes am 8. Oktober 2015: insgesamt wurde das öffentliche Erwerbsangebot bis zum Meldestichtag für insgesamt 6.519.390 Aktien zu einem Preis von 25,54 € angenommen.
- Infolge der Neustrukturierung unseres Portfolios sind die Leistungs- und Geschäftszahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2015 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2014 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2015 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2014 ausführlich darge-

stellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2015 grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Zusammensetzung unseres Vorstands ist gegenüber den Darstellungen im Geschäftsbericht 2014 unverändert geblieben.

Anlässlich der Hauptversammlung am 10. Juni 2015 fanden Neuwahlen zum Auf-

sichtsrat statt. Herr Eugen Münch wurde in das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden wiedergewählt. Der bisherige stellvertretende erste Vorsitzende Herr Joachim Lüddecke schied aus dem Aufsichtsrat aus. In das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Georg Schulze-Ziehaus gewählt.

Aus dem Aufsichtsrat sind Frau Sylvia Bühler, Herr Helmut Bühner, Herr Reinhard Hartl, Herr Dr. Heinz Korte, Herr Michael Mendel, Herr Oliver Salomon sowie Herr Dr. Franz-Josef Schmitz ausgeschieden. In den Aufsichtsrat neu gewählt wurden Herr Björn Borgmann, Frau Meike Jäger, Frau Christine Reißner sowie Frau Evelin Schiebel. Im Amt bestätigt wurden Herr Peter Berghöfer, Frau Bettina Böttcher, Herr Professor Dr. h. c. Ludwig Georg Braun, Herr Professor Dr. Gerhard Ehninger, Herr Stefan Härtel, Herr Klaus Hanschur, Herr Stephan Holzinger, Frau Dr. Brigitte Mohn, Herr Wolfgang Mündel sowie Frau Dr. Katrin Vernau.

Die uns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Die Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) sowie sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG haben wir ebenfalls im Anhang dieses Zwischenberichts und auf unserer Homepage dargestellt.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 16. April 2015 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der aktuelle Geschäftsklimaindex des Monats September 2015 zeigt im dritten Monat in Folge einen Anstieg. Die zuletzt kräftige Aufwärtsbewegung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität in Deutschland hat sich im dritten Quartal weiter fortgesetzt. Der anhaltende Beschäftigungsaufbau und der sich durch spürbare Einkommenszuwächse vergrößernde Ausgabenrahmen der privaten Haushalte sorgen weiter für eine gute Konsumkonjunktur, die auch weiter die Binnennachfrage anschiebt.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland ist stabil, aber verhalten. Für das laufende Jahr gehen Ökonomen und Wirtschaftsforschungsinstitute von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 % bis 1,8 % aus.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland zeigt sich weiterhin sehr robust. Die von der Bundesagentur für Arbeit berechnete Arbeitslosenquote liegt im September bei 6,2 %. Im Juni 2015 lag diese ebenso bei 6,2 %. Die vorlaufenden Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt gehen davon aus, dass sich die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Laufe des Jahres fortsetzen wird. Dafür spricht der Aufwärtstrend der Arbeitskräftenachfrage gemäß Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), der nun bereits seit einem Jahr anhält. Insbesondere das Wachstum der Branchen im Dienstleistungssektor macht sich dabei bemerkbar.

Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das Statistische Bundesamt ermittelt, lag im September 2015 analog dem Vorjahr bei 0,0 %. Gegenüber dem Vormonat ging der Verbraucherpreisindex leicht um 0,2 % zurück.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 sowie in den kommenden Jahren erwarten wir

– hauptsächlich bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung – eine weiter steigende Nachfrage nach Krankenhausleistungen. Der wachsenden Nachfrage steht jedoch in der Solidargemeinschaft eine abnehmende Zahl von Beitragszahlern gegenüber. Dies führt zu einem enormen Kostendruck im Gesundheitswesen, insbesondere im Krankenhaussektor. Vor diesem Hintergrund werden die gestiegenen Krankenhausleistungen immer seltener adäquat vergütet. Für Mehrleistungen

– unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – sind auch in den kommenden Jahren Preisabschläge hinzunehmen. Auf der Kostenseite rechnen wir für 2015 mit Lohn- und Sachkostensteigerungen von 2 % bis 3 %.

Die Vergütung der Krankenhäuser unterliegt aktuell einer Preissteigerung, die sich auf den sogenannten „Orientierungswert“ bezieht. Dieser wird vom Statistischen Bundesamt (Destatis) aus der Entwicklung verschiedener Kostenkomponenten ermittelt und gibt den Spielraum der Preisanpassung für Krankenhausleistungen vor. Ursprünglich sollte er die Grundlohnrate als Bemessungsgrundlage vollständig ablösen. Die Neuregelung sieht nun aber den Abgleich von Orientierungswert und Grundlohnrate vor, wobei der höhere Wert zum Tragen kommt. Der höhere Wert für das Jahr 2015 ist die Grundlohnrate mit einer Veränderung von +2,53 %. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde Mitte September 2015 die Grundlohnrate mit einer Veränderung von +2,95 % festgelegt.

Darüber hinaus müssen die Krankenhäuser momentan den sogenannten Mehrleistungsabschlag von 25 % für die mit den Krankenkassen vereinbarten Mehrleistungen hinnehmen. Für nicht vereinbarte Mehrleistungen sehen die gesetzlichen Bestimmungen Abschläge von zusätzlich 65 % vor. Bei Preissteigerungen am oberen Ende der ursprünglich angenommenen 2,0 % bis 3,0 % für Personalkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten enthaltenen gekappten Preissteigerungsrate ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die kompensiert werden müssen.

Der Trend der letzten Jahre, dass die Erlös- und Kostenschere im Krankenhaussektor immer weiter auseinandergeht, wird sich weiter operativ belastend auswirken. Damit wird sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen und verschärfen.

Die Bundesregierung versucht dieser Entwicklung mit einer Gesetzesinitiative – dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSKG) – zu begegnen und diese bis Ende des Jahres 2015 zu verabschieden. Wesentliche Elemente zielen insbesondere auf die konsequente Implementierung von Qualität als wesentliches Leistungskriterium im Krankenhaus, die Auflösung von Versorgungsredundanzen und Maßnahmen zur Mengensteuerung. Zentrale Elemente sind im Wesentlichen ein Pflegeförderprogramm, eine Erweiterung der Vergütung um qualitätsbezogene Elemente, die sukzessive Umstellung auf den Orientierungswert als maßgebliche Preisinflationsgröße und der Wegfall von Versorgungszu- und Mehrleistungsabschlag sowie die Einführung eines mehrjährigen Fixkostendegressionsabschlags.

Unabhängig von der momentan im Personalbereich vorherrschenden Tarifschere ist die Beschaffung von qualifiziertem Spitzenpersonal im Ärztlichen Dienst sowie in der Pflege aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der demographischen Entwicklung eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Dieser Aufgabe und dem vermehrt zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie begegnen wir mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Wir sehen uns für die kommenden Jahre mit Blick auf die Wachstumschancen sehr gut aufgestellt. Wir werden auch in Zukunft zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland als ein leistungsstarker, homogener Verbund mit einer konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin gehören.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis September	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	832,0	1.237,4	-405,4	-32,8
EBITDA	117,3	1.390,5	-1.273,2	-91,6
EBIT	72,3	1.327,5	-1.255,2	-94,6
EBT	69,9	1.247,1	-1.177,2	-94,4
Operativer Cash-Flow	110,8	1.289,1	-1.178,3	-91,4
Konzerngewinn	66,0	1.226,6	-1.160,6	-94,6

Bedingt durch die Neustrukturierung unseres Portfolios als Konsequenz aus der Transaktion mit Fresenius/Helios sind unsere Geschäfts- und Leistungszahlen mit dem Vorjahresvergleichszeitraum nur eingeschränkt vergleichbar. Im Übrigen wirkten sich Einmaleffekte im Vorjahr aus, die ebenso im Wesentlichen durch die Transaktion begründet sind.

Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 haben wir, bedingt durch den Verkauf von Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit überwiegend zwei Monaten Geschäftstätigkeit) – einhergehend mit einem im Vorjahreszeitraum realisierten Ertrag in Höhe von 1.331,3 Mio. € – im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 einen Rückgang des EBITDA um 1.273,2 Mio. € auf 117,3 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 1.255,2 Mio. € auf 72,3 Mio. € und einen Rückgang des Konzerngewinns um 1.160,6 Mio. € auf 66,0 Mio. € zu verzeichnen.

Ferner belastet die unterproportionale Entwicklung der Landesbasisfallwerte im Verhältnis zu den krankenhauspezifischen Kosten und die immer weiter auseinandergehende Erlös- und Kostenschere weiter das operative Ergebnis.

Im Übrigen sind weiterhin für erbrachte Mehrleistungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht vereinbart – Preisabschläge hinzunehmen. Der gesetzliche Mehrleistungsabschlag wirkt sich weiter belastend aus und führt durch die leistungsausweitungsbedingten Mehrkosten zu einer Margen- und Ergebnisverwässerung.

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 standen im Zeichen der konkreten Umsetzung bzw. Weiterentwicklung der strategischen Neuausrichtung mit der Konzentration auf maximalversorgungs- und universitätsnahe medizinische Leistungen. Wir wirken weiter intensiv darauf hin, dass die RHÖN-KLINIKUM AG kontinuierliche Fortschritte als ein leistungsstarker, homogener Konzern mit insgesamt zehn Kliniken an fünf Standorten macht. Alle Einrichtungen sind durch eine enge Verzahnung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre sowie eine hohe ärztliche und pflegerische Qualität geprägt. Zugleich stehen wir weiterhin für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesundheitswirtschaft zu sein.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2014	10	5.227
Kapazitätsveränderung	-	-13
Stand am 30.09.2015	10	5.214

Zum 30. September 2015 haben wir zehn Kliniken mit 5.214 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Mit per Saldo dreizehn Planbetten waren seit dem 31. Dezember 2014 lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

In den ersten neun Monaten 2015 haben wir unsere ambulanten Kapazitäten um 6,00 Facharztstze erweitert. Zum 30. September 2015 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 35,75 Facharztstzen:

	MVZ	Facharztstze
Stand am 31.12.2014 *	7	29,75
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
Verschiedene Standorte	-	6,00
Abgänge		
Verschiedene Standorte	-	-
Stand am 30.09.2015	7	35,75

* einschließlich MVZ Bad Neustadt.

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis September	2015	2014	Veränderung absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	153.152	277.409	-124.257	-44,8
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	4.383	5.319	-936	-17,6
	157.535	282.728	-125.193	-44,3
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	332.055	486.323	-154.268	-31,7
MVZ	80.388	276.222	-195.834	-70,9
	412.443	762.545	-350.102	-45,9
Gesamt	569.978	1.045.273	-475.295	-45,5

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 haben wir in unseren Kliniken und MVZ 569.978 Patienten (- 475.295 Patienten, - 45,5 %) behandelt. Der Rückgang der Patientenzahlen steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios in den ersten neun Monaten 2014. Der Rückgang entfällt mit 26,3 % auf stationär und teilstationär behandelte Patienten und mit 73,7 % auf ambulant behandelte Patienten.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis September	2015	2014
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	4.880	4.049
im ambulanten Bereich (€)	153	122

Ertragslage

Januar bis September	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlös				
Umsatzerlöse	832,0	1.237,4	-405,4	-32,8
Sonstige Erträge	132,0	122,9	9,1	7,4
Gesamt	964,0	1.360,3	-396,3	-29,1
Aufwand				
Materialaufwand	238,8	341,2	-102,4	-30,0
Personalaufwand	526,7	785,7	-259,0	-33,0
Sonstige Aufwendungen	81,2	174,2	-93,0	-53,4
Gesamt	846,7	1.301,1	-454,4	-34,9
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-	1.331,3	-1.331,3	-100,0
EBITDA	117,3	1.390,5	-1.273,2	-91,6
Abschreibungen	45,0	63,0	-18,0	-28,6
EBIT	72,3	1.327,5	-1.255,2	-94,6
Finanzergebnis	2,4	80,4	-78,0	-97,0
EBT	69,9	1.247,1	-1.177,2	-94,4
Ertragsteuern	3,9	20,5	-16,6	-81,0
Konzerngewinn	66,0	1.226,6	-1.160,6	-94,6

Bedingt durch die strategische Neuausrichtung mit der Konzentration auf maximalversorgungs- und universitätsnahe Spitzenmedizin sowie Einmaleffekte, die im Wesentlichen durch den im Vorjahr erfolgten Verkauf von Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen begründet sind, haben wir im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014

- einen Rückgang des EBITDA um 1.273,2 Mio. € auf 117,3 Mio. €,
- einen Rückgang des EBIT um 1.255,2 Mio. € auf 72,3 Mio. € und
- einen Rückgang des Konzerngewinns um 1.160,6 Mio. € auf 66,0 Mio. €

zu verzeichnen.

Im ersten Quartal 2015 konnte eine Einigung mit der Deutschen Rentenversicherung bezüglich der Höhe von nachgeforderten Sozialversicherungsbeiträgen erzielt werden. Mit der geschlossenen Vereinbarung haben sich sämtliche mögliche Nachforderungen erledigt. Die

hierfür gebildete Rückstellung wurde verbraucht sowie in Höhe von 19,7 Mio. € unter den sonstigen Erträgen ertragswirksam aufgelöst. Ferner konnten Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gesellschaften in Höhe von rund 7 Mio. € unter den sonstigen Erträgen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Januar bis September	2015	2014
	%	%
Materialquote	28,7	27,6
Personalquote	63,3	63,5
Sonstige Aufwandsquote	9,8	14,0
Abschreibungsquote	5,4	5,1
Finanzergebnisquote	0,3	6,5
Steueraufwandsquote	0,5	1,7

Der Materialaufwand ist in den ersten neun Monaten 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres im Wesentlichen bedingt durch den im Vorjahreszeitraum erfolgten Verkauf von Gesellschaften um 102,4 Mio. € bzw. 30,0 % auf 238,8 Mio. € (Vj. 341,2 Mio. €) zurückgegangen. Die Materialquote stieg bedingt durch die Verwendung sachkostenintensiver Artikel in unseren spitzenmedizinischen Einrichtungen von 27,6 % auf 28,7 % an.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenso bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften im Vorjahreszeitraum rückläufig. Während die Personalaufwendungen um 259,0 Mio. € bzw. 33,0 % zurückgegangen sind, haben wir bei den sonstigen Aufwendungen einen Rückgang um 93,0 Mio. € bzw. 53,4 % zu verzeichnen. Dabei ist die Personalquote von 63,5 % leicht auf 63,3 % und die sonstige Aufwandsquote von 14,0 % auf 9,8 % zurückgegangen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 18,0 Mio. € bzw. 28,6 % auf 45,0 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die mit 16,2 Mio. € im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH. Diese Wertminderung stand im Zusammen-

hang mit der Realisierung der Partikeltherapieanlage am Universitätsklinikum Marburg und vertraglichen Eckpunkten zum Kauf und Betrieb der Anlage.

In den ersten neun Monaten 2015 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang des negativen Finanzergebnisses um 78,0 Mio. € auf 2,4 Mio. € zu verzeichnen. Der Rückgang resultiert aus der Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehenden Vorfälligkeitsentschädigungen. Im Übrigen waren im Finanzergebnis des Vorjahres Aufzinsungsbeträge aus der Kapitalherabsetzung und einem langfristigen Darlehen an die Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg aufwandserhöhend erfasst.

Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.09.2015	31.12.2014
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	477,3	695,4
Festgelder (kurzfristig)	210,0	0,0
Zahlungsmittel, Festgelder	687,3	695,4
Finanzschulden (kurzfristig)	146,2	4,5
Finanzschulden (langfristig)	10,0	152,9
Verbindlichkeiten Finance-Lease	1,5	1,9
Finanzverbindlichkeiten	157,7	159,3
Nettoliquidität	529,6	536,1

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Ertragsteueraufwand bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften um 16,6 Mio. € auf 3,9 Mio. € (Vj. 20,5 Mio. €) zurückgegangen.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 1.160,6 Mio. € auf 66,0 Mio. € (Vj. 1.226,6 Mio. €) gesunken.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile sind im Vergleich zur Vorjahresperiode transaktionsbedingt um 1,0 Mio. € auf 1,5 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) zurückgegangen.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun Monate 2015 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 1.159,7 Mio. € auf 64,4 Mio. € ge-

sunken. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,88 € (Vj. 8,86 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 66,0 Mio. € (Vj. 1.247,5 Mio. €). Während im Vorjahr positive Veränderungen der Finanzinstrumente mit 20,9 Mio. € (nach Steuern) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres keine Marktwertänderungen der Finanzinstrumente unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen, da diese bedingt durch die Rückführung des jeweiligen Grundgeschäftes im Geschäftsjahr 2014 aufgelöst wurden.

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2015		31.12.2014	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	836,9	47,2	846,5	46,9
Kurzfristiges Vermögen	937,8	52,8	957,8	53,1
	1.774,7	100,0	1.804,3	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.072,3	60,4	1.248,9	69,2
Langfristiges Fremdkapital	35,3	2,0	178,2	9,9
Kurzfristiges Fremdkapital	667,1	37,6	377,2	20,9
	1.774,7	100,0	1.804,3	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 29,6 Mio. € bzw. 1,6 % auf 1.774,7 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Ausschüttung der Dividende an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen in Höhe von 33,1 Mio. € finanzierten wir vollständig mit dem operativen Cash-Flow der ersten neun Monate in Höhe von 110,8 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote ging seit dem letzten Bilanzstichtag im Wesentlichen bedingt durch den beschlossenen Aktienrückkauf und die beschlossene Kapitalherabsetzung von 69,2 % auf 60,4 % zurück.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2015		
	Aktionäre	Nicht be-	Insgesamt
		herrschende Anteile	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Stand am 01.01.	1.228,5	20,4	1.248,9
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-240,8	-1,7	-242,5
Gesamtergebnis der Periode	64,4	1,5	65,9
Sonstige Veränderungen	-	-	-
Stand am 30.09.	1.052,1	20,2	1.072,3

Wir weisen am 30. September 2015 ein Eigenkapital in Höhe von 1.072,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.248,9 Mio. €) aus. Der Rückgang des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 176,6 Mio. € resultiert mit 182,1 Mio. € aus dem beschlossenen Aktienrückkauf und der damit einhergehenden Kapitalherabsetzung sowie mit 60,5 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile, denen der Konzerngewinn für die ersten neun Monate 2015 in Höhe von 66,0 Mio. € gegenübersteht.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 132,3 % (31. Dezember 2014: 168,6 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. September 2015 mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €).

Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich/zuzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte (Saldo Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen, Aufwendungen aus der Marktbewertung Derivate), ging gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hauptsächlich bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften an Fresenius/Helios im Geschäftsjahr 2014 um 1.178,3 Mio. € auf 110,8 Mio. € (Vj. 1.289,1 Mio. €) zurück.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	45,5	32,1
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-203,0	2.877,8
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-60,5	-714,7
Veränderung des Finanzmittelfonds	-218,0	2.195,2
Finanzmittelfonds am 01.01.	695,3	116,8
Finanzmittelfonds am 30.09.	477,3	2.312,0
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.09.	-	1,6
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.09.	477,3	2.310,4

Die Veränderung des Finanzmittelfonds ist im Wesentlichen im Investitionsbereich durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der Gesellschaften in Höhe von 41,2 Mio. € und der Anlage von Festgeldern in Höhe von 210,0 Mio. € bestimmt. Ferner wirkten sich im Bereich der Finanzierungstätigkeit der Mittelabfluss aus Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile in Höhe von 60,5 Mio. € aus.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten 2015 in Höhe von 40,7 Mio. € (Vj. 50,0 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Fördermitteln Mio. €	Eigenmitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	7,6	31,9	39,5
Übernahmen	0,0	1,2	1,2
Insgesamt	7,6	33,1	40,7

Von den Investitionen der ersten neun Monate entfallen 7,6 Mio. € (Vj. 17,5 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gießen, Marburg	13,8
Bad Neustadt a. d. Saale	13,1
Bad Berka	3,5
Frankfurt (Oder)	1,5
Gesamt	31,9

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2015	31.12.2014	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	13.994	14.081	-87	-0,6
MVZ	168	107	61	57,0
Servicegesellschaften	1.426	1.414	12	0,8
Gesamt	15.588	15.602	-14	-0,1

Am 30. September 2015 waren im Konzern 15.588 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 15.602) beschäftigt.

GESCHÄFTSVERLAUF DES DRITTEN QUARTALS

Juli bis September	2015	2014	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	276,6	278,3	-1,7	-0,6
EBITDA	33,5	36,1	-2,6	-7,2
EBIT	18,5	20,7	-2,2	-10,6
EBT	17,3	12,9	4,4	34,1
Operativer Cash-Flow	31,1	28,1	3,0	10,7
Konzerngewinn	16,2	12,8	3,4	26,6

Bedingt durch den Verkauf von Gesellschaften im dritten und vierten Quartal des Vorjahres sind die Kennzahlen EBITDA und EBIT des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum rückläufig. Gegenläufig wirkte sich die Rückführung von Finanzschulden aus, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2015 zu einem verbesserten Finanzergebnis und damit zu einem

Anstieg von EBT und Konzerngewinn führte. Im Übrigen wirkten sich im dritten Quartal des Vorjahres einmalige Aufzinsungsbeträge aus der Kapitalherabsetzung und einem langfristigen Darlehen an die Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg in Höhe von 6,1 Mio. € ergebnisbelastend aus. Das dritte Quartal 2015 ist somit nur bedingt vergleichbar mit dem dritten Quartal des Vorjahres.

NACHTRAGSBERICHT

Der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG hat mit Zustimmung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beschlossen, gemäß dem Beschluss zu Tagesordnungspunkt 4 der Hauptversammlung vom 12. Juni 2014 ein öffentliches Rückkaufangebot außerhalb der Börse für bis zu 7.108.824 Stück Aktien zu unterbreiten. Die RHÖN-KLINIKUM AG hat am 9. September 2015 die Angebotsunterlage für ihr öffentliches Angebot zum Erwerb von bis zu 7.108.824 eigenen Aktien (zweite Tranche) gegen Zahlung des Angebotspreises von 25,54 Euro pro Aktie veröffentlicht. Der Aktienrückkauf begann am 11. September 2015 und endete am 8. Oktober 2015. Insgesamt wurde das öffentliche Erwerbsangebot bis zum Meldestichtag für insgesamt 6.519.390 RHÖN-Aktien angenommen. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 166,5 Mio. €, für die das öffentliche Erwerbsangebot angenommen wurde, erfolgte am 13. Oktober 2015. Zum Stichtag 30. September 2015 wurde gemäß IAS 32.23 sowie IFRIC 2.10 die maximale Verpflichtung in Höhe von 182,1 Mio. € bilanziert.

Um unsere spitzenmedizinische Kompetenz auch organisatorisch adäquat abzubilden, wird der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG erweitert. Prof. Dr. med. Bernd Griewing, Sprecher des Medical Boards sowie Ärztlicher Direktor der Neurologischen Klinik in Bad Neustadt a. d. Saale, wird zum 1. Januar 2016 in den Vorstand eintreten und dort die Medizinstrategie sowie das Prozess- und Qualitätsmanagement verantworten.

CHANCEN UND RISIKEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG ist wie jedes andere Unternehmen verschiedenen Quellen der Unsicherheit ausgesetzt. Als Gesundheitsdienstleister setzen wir uns mit einer äußerst komplexen Risikolandschaft auseinander. Faktoren, wie die ordnungspolitischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, der zunehmende Kosten-, Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der Branche oder die steigenden Ansprüche der Patienten eröffnen nicht nur Chancen, sondern bergen auch Risiken.

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden eher die Ausnahme.

Die Entwicklung auf der Leistungsseite verläuft im Vergleich zu anderen Sektoren in aller Regel sehr stetig und ist vor allem vom grundlegenden demografischen Trend unserer alternenden Gesellschaft geprägt sowie vom Potenzial, das sich auf Grundlage des medizintechnischen Fortschritts erschließen lässt. Konjunkturelle Schwankungen wirken sich dagegen in aller Regel kaum spürbar auf die Nachfrageentwicklung nach Krankenhausdienstleistungen aus.

Zwei wesentliche Entwicklungen prägen momentan und auch in den kommenden Jahren die Branche. Bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung nimmt einerseits die Nachfrage nach medizinischen, insbesondere auch spitzenmedizinischen Leistungen, weiter zu. Andererseits steht der wachsenden Nachfrage jedoch in der Solidargemeinschaft eine abnehmende Zahl von Beitragszahlern gegenüber und die Vergütung der erbrachten Leistungen wird nicht angemessen angepasst.

Im Hinblick auf die Preisentwicklung zeichnet sich der Krankenhaussektor durch sein reguliertes Vergütungssystem aus. Darauf gründet

sich auch die seit mehreren Jahren auseinandergehende Schere zwischen Erlösen und Kosten, welche operativ belastend wirkt und den externen ökonomischen Druck auf alle Marktteilnehmer erhöht. Für Leistungsausweitungen – unabhängig davon, ob vereinbart oder nicht – sind nach den gesetzlichen Bestimmungen empfindliche Preisabschläge bis zu 65 % hinzunehmen. Krankenhäuser müssen gemäß aktueller Gesetzeslage in den nächsten drei Jahren den sogenannten Mehrleistungsabschlag von 25 % für die mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungen hinnehmen. Das zukünftige Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) wird auch hier keine Entlastung für die Krankenhäuser bringen.

Gleichzeitig steigen die Kosten im Personal- sowie auch im Materialbereich weiter. Diese Kostenentwicklung übersteigt die Vergütungsentwicklung spürbar. Hierbei ändert strukturell auch das verabschiedete Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung nichts.

Wir sind weiterhin kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse, Qualität und Strategien zu überprüfen und zu optimieren. Unsere Aktivitäten zur Standortoptimierung durch Überprüfungen des Leistungsportfolios und Identifizierung von Leistungspotenzialen setzen wir stetig fort. Sollte die nächste Krankenhausreform tatsächlich eine qualitätsindizierte Vergütung medizinischer Leistungen vorsehen, werden wir mit unseren Häusern und ihrer bereits heute hohen Behandlungsqualität mit großer Wahrscheinlichkeit davon profitieren.

Wir sehen als Chance für unseren Konzern das Konzept der Netzwerkmedizin „Wir für Gesundheit“. Es sieht im Kern vor, dass ein bundesweites Netzwerk von Leistungsanbietern entsteht, in dem sämtliche ambulante, stationäre und Rehabilitationsleistungen angeboten werden.

Die Chancen liegen im Zusammenschluss unserer Spitzenkliniken, einhergehend mit hoher medizinischer Qualität auf bezahlbarem Preisniveau, durch enge Verzahnung von modernsten medizinischen Therapien und Verfahren

sowie Forschung und Lehre, als Impulsgeber und Treiber der Netzwerkmedizin mit attraktiven Ergebnis- und Wachstumsperspektiven.

Unter unseren zukunftsorientierten Projekten legen wir auch besonderes Augenmerk auf eine verbesserte Patientensteuerung. In den Kliniken entwickeln wir daher diagnostische und therapeutische Verfahren mit dem Ziel einer optimierten Patientenversorgung weiter. Eine wichtige Rolle bei der interdisziplinären Vernetzung und der reibungslosen Kommunikation über Einrichtungsgrenzen hinweg spielt die von uns entwickelte webbasierte elektronische Patientenakte. Damit lassen sich Doppeluntersuchungen ebenso vermeiden wie Doppelverschreibungen oder gar Kollisionen neuer Medikamente mit bereits verordneten Medikamenten.

Im Jahr 2014 haben wir unser „Medical Board“ berufen, das mit anerkannten Spitzenmedizinerinnen von allen Standorten unseres Unternehmens besetzt ist. Seine Aufgabe ist es, vor allem die medizinische Strategie der RHÖN-KLINIKUM AG weiter auszugestalten, umzusetzen und mit den unternehmerischen Zielen zu synchronisieren.

Mit einer Erhöhung des Forschungsbudgets wollen wir unsere Wettbewerbsposition bei Behandlungsinnovation und Hochleistungsmedizin ausbauen. Dabei werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 4 Mio. € finanziert, die sich schwerpunktmäßig mit Forschung und Innovation sowie mit Behandlungsexzellenz und Netzwerkmedizin beschäftigen.

Als Gesamteinschätzung sehen wir unseren Konzern sehr gut aufgestellt. Wir gehören auch in Zukunft zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland als ein leistungsstarker, homogener Verbund mit einer konsequenten Ausrichtung auf Spitzen- und Spezialmedizin.

Hierzu nutzen wir alle sich uns bietenden Chancen und begegnen den damit möglichen Risiken durch ein gelebtes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem in unseren Kliniken, MVZ und Servicegesellschaften.

Chancen, die sich uns bei weiteren Akquisitionen bieten, werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse auch weiterhin gezielt nutzen.

Darüber hinaus sind seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2014 keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

PROGNOSE

Die RHÖN-KLINIKUM AG wird weiterhin darauf hinwirken, kontinuierliche Fortschritte als ein leistungsstarker, homogener Konzern von insgesamt zehn exzellenten Kliniken an fünf Standorten zu machen; alle Einrichtungen sind durch eine enge Verzahnung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre sowie eine hohe ärztliche und pflegerische Qualität geprägt. Zugleich stehen wir für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein maßgeblicher Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesundheitswirtschaft zu sein.

Auf den weiteren Ausbau unserer spitzenmedizinisch orientierten Kompetenzen ist weiter unser Hauptaugenmerk gerichtet. Wir sind und bleiben einer der größten Klinikbetreiber in Deutschland. Unsere hohen Investitionen, die aus den Überschüssen unserer Kliniken finanziert wurden, bilden die Basis für eine nachhaltige, effiziente und damit auch bezahlbare klinische Versorgung. Unser Ziel ist es, unsere Patienten mit modernsten medizinischen Geräten und auf Basis neuester Thera-

pien und Forschungsergebnisse zu behandeln. Dabei gehen wir bewusst auf die tatsächlichen Patientenbedürfnisse ein und schaffen die Voraussetzungen für eine patientennahe und offene Medizin von morgen.

Im Geschäftsjahr 2015 gehen wir für den RHÖN-KLINIKUM Konzern von etwa 5.300 Betten in zehn Kliniken an fünf Standorten in vier Bundesländern aus. Unsere Prognose werden wir mit rund 15.500 Mitarbeitern erreichen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 – das erste vollständige Geschäftsjahr mit neu strukturiertem Portfolio – rechnet das Unternehmen mit einem Umsatz in der Größenordnung zwischen 1,08 Mrd. € und 1,12 Mrd. € sowie einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 145 Mio. € und 155 Mio. €. Hierbei kommen nach 2013 und 2014 auch im laufenden Geschäftsjahr ergebnisseitig Einmaleffekte zum Tragen, wenngleich auch nicht in einer den vergangenen zwei Jahren vergleichbaren Höhe. Diese positiven und negativen Sondereinflüsse bewegen sich jeweils im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich; sie schlagen schrittweise über das gesamte Geschäftsjahr 2015 zu Buche und kompensieren sich im Zuge dessen teilweise. Zu berücksichtigen sind hier regulatorische Eingriffe, Fortschritte bei der Bewältigung größerer Rechtslasten und mögliche positive Effekte aus der bilanziellen Restabwicklung der Transaktion mit Fresenius/Helios. Unser Ausblick steht weiterhin natürlich unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im restlichen Jahr.

Bad Neustadt a. d. Saale, 5. November 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER	17
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER.....	18
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2015.....	19
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	20
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	21
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	22

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September

Januar bis September	2015		2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	831.972	100,0	1.237.426	100,0
Sonstige Erträge	132.071	15,9	122.921	9,9
	964.043	115,9	1.360.347	109,9
Materialaufwand	238.800	28,7	341.251	27,6
Personalaufwand	526.705	63,3	785.661	63,5
Sonstige Aufwendungen	81.191	9,8	174.194	14,0
	846.696	101,8	1.301.106	105,1
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-	-	1.331.296	107,6
Zwischenergebnis (EBITDA)	117.347	14,1	1.390.537	112,4
Abschreibungen und Wertminderungen	45.088	5,4	63.069	5,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	72.259	8,7	1.327.468	107,3
Finanzierungsaufwendungen	5.202	0,6	85.556	6,9
Finanzierungserträge	2.872	0,3	5.180	0,4
Finanzergebnis	2.330	0,3	80.376	6,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	69.929	8,4	1.247.092	100,8
Ertragsteuern	3.959	0,5	20.443	1,7
Konzernergebnis	65.970	7,9	1.226.649	99,1
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.539	0,2	2.497	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	64.431	7,7	1.224.152	98,9
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,88		8,86	
verwässert	0,88		8,86	

Januar bis September	2015	2014
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	65.970	1.226.649
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.539	2.497
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	64.431	1.224.152
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	0	24.786
Ertragsteuern	0	-3.922
Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	0	20.864
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	0	0
Sonstiges Ergebnis *	0	20.864
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0	20.864
Gesamtergebnis	65.970	1.247.513
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.539	2.497
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	64.431	1.245.016

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September

Juli bis September	2015		2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	276.617	100,0	278.312	100,0
Sonstige Erträge	39.839	14,4	36.497	13,1
	316.456	114,4	314.809	113,1
Materialaufwand	80.884	29,2	80.076	28,8
Personalaufwand	175.291	63,4	179.234	64,4
Sonstige Aufwendungen	26.773	9,7	30.756	11,0
	282.948	102,3	290.066	104,2
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-	-	11.339	4,1
Zwischenergebnis (EBITDA)	33.508	12,1	36.082	13,0
Abschreibungen und Wertminderungen	15.058	5,4	15.373	5,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	18.450	6,7	20.709	7,4
Finanzierungsaufwendungen	2.000	0,7	9.757	3,5
Finanzierungserträge	880	0,3	1.911	0,7
Finanzergebnis	1.120	0,4	7.846	2,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	17.330	6,3	12.863	4,6
Ertragsteuern	1.084	0,4	107	0,0
Konzernergebnis	16.246	5,9	12.756	4,6
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	396	0,1	447	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	15.850	5,8	12.309	4,4
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,22		0,09	
verwässert	0,22		0,09	

Juli bis September	2015	2014
	Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis	16.246	12.756
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	396	447
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	15.850	12.309
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	0	0
Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis (Cash-Flow Hedges), das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Ertragsteuern	0	0
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	0	0
Sonstiges Ergebnis *	0	0
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	0	0
Gesamtergebnis	16.246	12.756
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	396	447
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	15.850	12.309

* Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 30. September 2015

	30.09.2015		31.12.2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	164.038	9,2	163.736	9,1
Sachanlagen	650.661	36,7	663.205	36,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.948	0,2	3.054	0,2
Ertragsteueransprüche	2.354	0,2	4.576	0,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.539	0,9	11.675	0,6
Sonstige Vermögenswerte	345	0,0	267	0,0
	836.885	47,2	846.513	46,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	20.601	1,2	21.830	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190.115	10,7	169.681	9,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	231.241	13,0	56.385	3,1
Sonstige Vermögenswerte	13.682	0,7	8.905	0,5
Laufende Ertragsteueransprüche	4.859	0,3	5.607	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	477.303	26,9	695.390	38,6
	937.801	52,8	957.798	53,1
	1.774.686	100,0	1.804.311	100,0

	30.09.2015		31.12.2014	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	165.933	9,4	183.705	10,2
Kapitalrücklage	575.641	32,4	557.869	30,9
Sonstige Rücklagen	310.578	17,5	487.045	27,0
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.052.076	59,3	1.228.543	68,1
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	20.227	1,1	20.381	1,1
	1.072.303	60,4	1.248.924	69,2
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	10.000	0,6	152.881	8,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	736	0,0	770	0,0
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.031	0,1	814	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.399	1,0	17.310	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.135	0,3	6.406	0,4
	35.301	2,0	178.181	9,9
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	146.168	8,2	4.540	0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.031	4,4	89.598	5,0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	545	0,0	2.325	0,1
Sonstige Rückstellungen	146.855	8,3	176.620	9,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	207.648	11,7	24.926	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	88.835	5,0	79.197	4,4
	667.082	37,6	377.206	20,9
	1.774.686	100,0	1.804.311	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedges (OCI)	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2013/01.01.2014	345.580	395.994	924.323	-20.864	-76	1.644.957	21.730	1.666.687
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktienrückkauf und Kapitalherabsetzung	-164.533	164.533	-1.654.781	-	-	-1.654.781	-	-1.654.781
Dividendenausschüttungen	-	-	-34.552	-	-	-34.552	-	-34.552
Gesamtergebnis	-	-	1.224.152	20.864	-	1.245.016	2.497	1.247.513
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-2.438	-2.438
Stand 30.09.2014	181.047	560.527	459.142	0	-76	1.200.640	21.789	1.222.429
Stand 31.12.2014/01.01.2015	183.705	557.869	487.045	-	-76	1.228.543	20.381	1.248.924
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Aktienrückkauf und Kapitalherabsetzung	-17.772	17.772	-182.131	-	-	-182.131	-	-182.131
Dividendenausschüttungen	-	-	-58.767	-	-	-58.767	-1.694	-60.461
Gesamtergebnis	-	-	64.431	-	-	64.431	1.540	65.971
Sonstige Veränderungen								
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.09.2015	165.933	575.641	310.578	0	-76	1.052.076	20.227	1.072.303

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	69,9	1.247,1
Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-	-1.331,3
	69,9	-84,2
Finanzergebnis	2,3	80,3
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	44,9	62,3
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	-	0,1
	117,1	58,5
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,2	2,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20,3	-9,7
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-12,3	-28,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12,9	-6,3
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	11,4	61,7
Veränderung der Rückstellungen	-29,5	-5,6
Gezahlte Ertragsteuern	-2,8	-11,9
Zinsauszahlungen	-6,4	-29,3
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	45,5	32,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-39,1	-66,3
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7,6	13,7
Anlage in Festgelder	-210,0	-
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	-5,5	-12,2
Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	-	-43,6
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-1,4	-0,3
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	41,2	2.963,4
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,7	5,7
Zinseinzahlungen	3,5	5,2
Mittelab-/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-203,0	2.865,6
Rückzahlung von Finanzschulden	-	-603,9
Ablösezahlungen für Finanzschulden	-	-61,6
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-58,8	-34,6
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-1,7	-2,4
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-60,5	-702,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	-218,0	2.195,2
Finanzmittelfonds am 01.01.	695,3	116,8
Finanzmittelfonds am 30.09.	477,3	2.312,0
davon zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.09.	-	1,6
davon nicht zur Veräußerung gehaltener Finanzmittelfonds am 30.09.	477,3	2.310,4

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat in den ersten neun Monaten des Vorjahres ein Portfolio von 41 Kliniken, medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios veräußert (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit zwei bzw. drei bzw. fünf bzw. sieben Monaten Geschäftstätigkeit). Durch die tiefgreifenden Veränderungen der Unternehmensstruktur bzw. des Klinikportfolios sowie Einmaleffekte, die im Wesentlichen durch die Transaktion begründet sind, sind die Geschäftszahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 mit dem Vorjahreszeitraum nur sehr eingeschränkt vergleichbar.

Die RHÖN-KLINIKUM AG agiert nun als integrierter, auf maximalversorgungsnahe Leistungen spezialisierter Gesundheitskonzern.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 6. November 2015 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2015 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgenden Standards und Interpretationen, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, sind im Konzern-Zwischenabschluss die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014.

Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 38 sowie IAS 24 (Annual Improvements to IFRS's Cycle 2010-2012, veröffentlicht am 12. Dezember 2013) und die Änderungen an IAS 19 (veröffentlicht am 21. November 2013) sind seit dem 1. Februar 2015 und die Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 sowie IAS 14 (Annual Improvements to IFRS's Cycle 2011-2013, veröffentlicht am 12. Dezember 2013) seit dem 1. Januar 2015 anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Interpretationen zu IFRIC 21 „Abgaben“ sind rückwirkend erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Die Auswirkungen auf die Bilanzierung und Be-

wertung und die Darstellung im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG wurden als unwesentlich eingestuft.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014	Zugänge	Abgänge	30.09.2015
Vollkonsolidierte Gesellschaften	27	0	0	27
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	2	0	0	2
Übrige Gesellschaften	6	1	0	7
Konsolidierungskreis	35	1	0	36

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive strukturierte Unternehmen), bei denen der Konzern die Möglichkeit hat, diese Unternehmen gemäß IFRS 10 zu beherrschen. Bei der Beurteilung, ob die Beherrschung („control“) vorliegt, wird überprüft, ob das Mutterunternehmen Verfügungsgewalt („power“) über das Tochterunternehmen besitzt, daraus positive oder negative variable Rückflüsse erhält und deren Höhe durch die Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50,0 % der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten des Tochterunternehmens aufgrund einer De-facto-Beherrschung zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem „control“ auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem „control“ endet. Die Bilanzierung erworbener Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Bei den Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, was in der Regel durch den Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % geschieht. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfangs mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäftswert (unter Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist bzw. auf die wir keinen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen ausüben können. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Zugang resultiert aus der Beteiligung an der Gesellschaft „Wir für Gesundheit GmbH“, an der wir zusammen mit Helios und Asklepios beteiligt sind.

Unternehmenserwerbe

In ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 wurden sechs kliniknahe Kassenarztsitze käuflich erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2015 eintraten. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgte ebenfalls in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Kosten angefallen. Die seit Einbeziehung in den Konzernabschluss erzielten Umsatzerlöse und Ergebnisse sind für den Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG von untergeordneter Bedeutung. Die endgültige Kaufpreisallokation hat folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015:

Kauf KV-Sitze Januar bis September 2015	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,2
Erworbenes Nettovermögen	0,2
+ Geschäftswert	1,0
Anschaffungskosten	1,2
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	1,2

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 wurde ein kliniknaher Kassenarztsitz erworben, bei dem die Wirksamkeitsvoraussetzungen vereinbarungsgemäß zum 1. Oktober 2015 eintraten und deren Übertragung bzw. Einbeziehung in den Konzernabschluss im vierten Quartal 2015 erfolgt. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Kosten angefallen. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im vierten Quartal 2015 vor:

Kauf KV-Sitze mit Wirksamkeit 1. Oktober 2015	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,0
Erworbenes Nettovermögen	0,0
+ Geschäftswert	0,2
Anschaffungskosten	0,2
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,2

Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2015 hat die Klinik Feuerberg GmbH Bad Neustadt/Saale, zukünftig firmierend als RHÖN-Kreisklinik Bad Neustadt GmbH, im Rahmen eines asset deals die Kreisklinik Bad Neustadt unter aufschiebenden Bedingungen zum 1. Januar 2016 erworben. Die Kreisklinik Bad Neustadt a. d. Saale ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 225 Betten und 8 Palliativplätzen sowie einer Krankenpflegeschule. Die Kreisklinik hat die Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde sowie Hämodialyse und

beschäftigt rund 340 Vollkräfte. Die Akquisition dient der Verbreiterung der regionalen Versorgungsstrukturen am Standort Bad Neustadt a. d. Saale.

Wenn die aufschiebenden Bedingungen erfüllt sind, die Zusage des Kartellamtes liegt bereits vor, werden wir die Kreisklinik zum 1. Januar 2016 in unseren Konzernabschluss einbeziehen. Im Rahmen des Campus-Konzeptes der Kliniken am Standort in Bad Neustadt wird die erworbene Klinik nach dem Abschluss der Neubaumaßnahme in 2019 räumlich in den Campus integriert.

Da die Kaufpreisallokation auf Basis der Werte des Jahresabschlusses 2015 erfolgt, ist derzeit eine Kaufpreisallokation nicht möglich. Die Akquisition wird für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von wesentlicher Bedeutung sein. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Kaufpreisallokation sowie der ebenfalls noch nicht abgeschlossenen Umstellung der Rechnungslegung der Kreisklinik auf die Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der RHÖN-KLINIKUM AG ist es derzeit nicht möglich, sämtliche nach IFRS 3.60 ff. geforderten Angaben darzustellen. Wir erwarten einen Kaufpreis im Bereich von 5,0 Mio. € bis 8,0 Mio. €, wobei sich kein signifikanter Geschäfts- oder Firmenwert abzeichnet.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Krankenhäuser des Konzerns werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis September	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	804,5	1.187,8
Medizinische Versorgungszentren	6,2	24,9
Rehabilitationskliniken	21,3	24,7
	832,0	1.237,4
Bundesländer		
Freistaat Bayern	162,1	217,1
Freistaat Sachsen	0,1	65,8
Freistaat Thüringen	128,3	168,8
Land Baden-Württemberg	-	21,8
Land Brandenburg	97,9	96,0
Land Hessen	443,6	526,3
Land Mecklenburg-Vorpommern	-	4,5
Land Niedersachsen	-	92,3
Land Nordrhein-Westfalen	-	22,4
Land Sachsen-Anhalt	-	22,4
	832,0	1.237,4

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 405,4 Mio. € bzw. 32,8 % auf 832,0 Mio. € bedingt durch den Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen an Fresenius/Helios überwiegend Ende Februar 2014 (Erfassung im Konzern-Zwischenabschluss des Vorjahres mit zwei Monaten) zurückgegangen.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Erträge aus Leistungen	90,1	102,4
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	7,5	9,9
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	0,9	1,2
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	1,6	1,1
Übrige	31,9	8,3
	132,0	122,9

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pachterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz und Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Aufgrund der im Jahr 2011 durch das Hauptzollamt Schweinfurt durchgeführten Untersuchungen bei den Reinigungsgesellschaften wurden Sozialversicherungsbeiträge nacherhoben. Im ersten Quartal 2015 konnte mit der Deutschen Rentenversicherung eine Einigung bezüglich der Höhe der Sozialversicherungsbeiträge erzielt werden. Mit der geschlossenen Vereinbarung erledigen sich sämtliche möglichen Nachforderungen. In diesem Zusammenhang wurde im ersten Quartal 2015 die hierfür gebildete Rückstellung in Höhe von 19,7 Mio. € aufgelöst und der Betrag unter den übrigen sonstigen Erträgen ausgewiesen. Des Weiteren wurden Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken im Zusammenhang mit dem Verkauf der Kliniken an Fresenius/Helios in Höhe von rund 7 Mio. € aufgelöst.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	31,1	43,0
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	16,7	28,7
Versicherungen	5,9	9,4
Verwaltungs- und EDV-Kosten	5,7	9,5
Abwertungen auf Forderungen	4,0	6,9
Mieten und Pachten	3,4	8,6
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	3,1	5,1
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,2	2,2
Sonstige Steuern	0,4	0,6
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,1	0,1
Übrige	9,6	60,1
	81,2	174,2

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten neun Monaten 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 93,0 Mio. € bzw. 53,4 % auf 81,2 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert einerseits aus dem Verkauf von Kliniken, MVZ und weiteren verbundenen Beteiligungen überwiegend Ende Februar 2014. Andererseits wurden im Vorjahr unter den übrigen sonstigen Aufwendungen Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Partikeltherapie erfasst.

Erfolg aus Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften

Unter diesem Posten erfolgte im Vorjahr der Ausweis des Buchgewinns aus dem Verkauf der in den ersten neun Monaten des Vorjahres übertragenen Gesellschaften im Rahmen der Transaktion mit Fresenius/Helios und der Veräußerung von MVZ-Gesellschaften an die dort tätigen Ärzte.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 18,0 Mio. € bzw. 28,6 % auf 45,0 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die mit 16,2 Mio. € im zweiten Quartal 2014 erfasste vollständige Wertminderung des Gebäudes der PTZ GmbH. Diese Wertminderung stand im Zusammenhang mit der Partikeltherapieanlage am Universitätsklinikum Marburg und vertraglichen Eckpunkten zum Kauf und Betrieb der Anlage.

Finanzergebnis

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang unseres negativen Finanzergebnisses um 78,0 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Der Rückgang resultiert aus der Rückführung von Finanzschulden und damit einhergehender Vorfälligkeitsentschädigungen in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Desweiteren sind im Finanzergebnis des Vorjahres Finanzaufwendungen aus einmaligen Aufzinsungsbeträgen aus der Kapitalherabsetzung und einem langfristigen Darlehen an die Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung in Höhe von insgesamt 6,1 Mio. € enthalten.

Im Übrigen sind im Finanzergebnis Gewinnanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert sind, in Höhe von 68 Tsd. € (Vj. Gewinnanteile 88 Tsd. €) erfasst.

Ertragsteuern

Januar bis September	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	4,0	17,6
Latente Steuerabgrenzungen	-0,1	2,9
	3,9	20,5

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch den im Vorjahr erfolgten Verkauf von Kliniken, Medizinischen Versorgungszentren und weiteren verbundenen Beteiligungen um 16,6 Mio. € auf 3,9 Mio. € (Vj. 20,5 Mio. €) zurückgegangen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2015	156,0	31,4	187,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	1,0	0,0	1,0
Zugänge	0,0	1,0	1,0
Abgänge	0,0	1,4	1,4
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.09.2015	157,0	31,1	188,1
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2015	0,0	23,7	23,7
Abschreibungen	0,0	1,6	1,6
Abgänge	0,0	1,2	1,2
30.09.2015	0,0	24,1	24,1
Bilanzwert 30.09.2015	157,0	7,0	164,0

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2014	413,8	62,2	476,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,5	0,5
Abgänge	251,9	32,2	284,1
Umbuchung	0,0	0,2	0,2
30.09.2014	162,2	30,7	192,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2014	0,0	48,3	48,3
Abschreibungen	0,0	1,8	1,8
Abgänge	0,0	24,9	24,9
30.09.2014	0,0	25,2	25,2
Zwischensumme 30.09.2014	162,2	5,5	167,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6,2	0,1	6,3
Bilanzwert 30.09.2014	156,0	5,4	161,4

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2015	887,9	42,7	264,6	21,2	1.216,4
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	1,8	0,2	7,9	21,0	30,9
Abgänge	0,0	0,0	13,7	0,0	13,7
Umbuchungen	0,2	0,2	1,6	-2,1	-0,1
30.09.2015	889,9	43,1	260,6	40,1	1.233,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2015	335,4	23,6	194,2	0,0	553,2
Abschreibungen	24,3	2,3	16,8	0,0	43,4
Abgänge	0,0	0,0	13,5	0,0	13,5
30.09.2015	359,7	25,9	197,5	0,0	583,1
Bilanzwert 30.09.2015	530,2	17,2	63,1	40,1	650,6

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2014	2.152,5	96,1	604,3	90,7	2.943,6
Zugänge	6,1	0,1	12,8	12,7	31,7
Abgänge	1.274,2	56,3	355,6	47,8	1.733,9
Umbuchungen	29,5	0,9	4,9	-35,5	-0,2
30.09.2014	913,9	40,8	266,4	20,1	1.241,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2014	558,5	55,0	413,4	0,0	1.026,9
Abschreibungen	40,6	2,1	18,5	0,0	61,2
Abgänge	263,5	34,0	233,9	0,0	531,4
30.09.2014	335,6	23,1	198,0	0,0	556,7
Zwischensumme 30.09.2014	578,3	17,7	68,4	20,1	684,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	18,7	0,2	1,3	0,0	20,2
Bilanzwert 30.09.2014	559,6	17,5	67,1	20,1	664,3

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Unter diesem Posten wird ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von 16,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 11,7 Mio. €) an ein assoziiertes Unternehmen erfasst.

Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind mit 0,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,3 Mio. €) wegen Unwesentlichkeit unter Sonstige Vermögenswerte (langfristig) ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch das niedrige Zinsumfeld für Tagesgelder und kurzfristige Geldanlagen wurden in 2015 Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr in Höhe von 210,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €) getätigt.

Eigenkapital

Der Rückgang des Eigenkapitals zum 30. September 2015 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 176,6 Mio. € resultiert mit 182,1 Mio. € aus dem beschlossenen Aktienrückkauf und der damit einhergehenden beschlossenen Kapitalherabsetzung, mit 60,5 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile, denen der Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 66,0 Mio. € gegenübersteht.

Entsprechend den IFRS-Regelungen haben wir eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des maximalen Rückkaufbetrags gemäß IAS 32.23 sowie IFRIC 2.10 in Höhe von 182,1 Mio. € im Zwischenbericht zum 30. September 2015 für den Aktienrückkauf in 2015 ausgewiesen. Diese Summe entspricht dem maximalen Rückkauf von 7.108.824 Aktien. Der Aktienrückkauf und die damit zusammenhängende Kapitalherabsetzung waren zum 30. September 2015 beschlossen. Die Aktienrückkaufverpflichtung wurde zum Stichtag unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Insgesamt wurde das öffentliche Erwerbsangebot bis zum Meldestichtag 8. Oktober 2015 für insgesamt 6.519.390 RHÖN-Aktien angenommen. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 166,5 Mio. €, für die das öffentliche Erwerbsangebot angenommen wurde, erfolgte am 13. Oktober 2015. Die Anpassung des Eigenkapitals und der entsprechenden finanziellen Verbindlichkeit an die tatsächlich angenommenen RHÖN-Aktien erfolgt gemäß obigen IFRS-Standards im vierten Quartal 2015.

Finanzschulden

Im Geschäftsjahr 2010 hat die RHÖN-KLINIKUM AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400,0 Mio. € und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich am Markt platziert (ISIN XS0491047154). Der Kupon der Anleihe beträgt 3,875 %. Am 27. März 2014 unterbreitete die RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Anleiherückkaufangebot zum Kurs von 106,1 %. Es wurden 61,95 % des ausstehenden Nominalbetrages dieser Anleihe zurückgekauft, so dass aus der Anleihe noch ein Nominalbetrag von 152,2 Mio. € am Markt verblieb. Im Juli 2014 wurde die Anleihe mit einem Nominalbetrag von 9,0 Mio. € weiter zurückgeführt. Zum 30. September 2015 verbleibt am Markt ein Nominalbetrag von 143,2 Mio. €, der zum 11. März 2016 endfällig ist. Zudem bestand zum 30. September 2015 ein im Jahr 2017 endfälliges Festzinsdarlehen in Höhe von 10,0 Mio. €.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IAS 39	30.09.2015	davon		davon		
		Finanzinstrumente		Finanzinstrumente		
		Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16,5	16,5	16,5	11,7	11,7	11,6
davon Beteiligungen						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HfT)						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Übrige						
Kredite und Forderungen	16,5	16,5	16,5	11,7	11,7	11,6
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	421,4	421,4	421,4	226,1	226,1	226,1
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen	421,4	421,4	421,4	226,1	226,1	226,1
davon Wertpapiere (HfT)						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Derivative Finanzinstrumente (HfT)						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	477,3	477,3	477,3	695,4	695,4	695,4
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	10,0	10,0	9,9	152,9	152,9	149,8
davon Finanzschulden						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	10,0	10,0	9,9	152,9	152,9	149,8
davon Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)						
n.a.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17,4	17,4	19,5	17,3	17,3	20,4
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	16,5	16,5	18,6	15,9	15,9	19,0
davon aus Finanzierungs-Leasing						
n.a.	0,9	0,9	0,9	1,4	1,4	1,4
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77,0	77,0	77,0	89,6	89,6	89,6
Finanzschulden	146,2	146,2	146,2	4,5	4,5	4,5
davon Finanzschulden						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	146,2	146,2	146,2	4,5	4,5	4,5
davon Derivative Finanzinstrumente (HfT)						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	207,6	207,6	207,6	24,9	24,9	24,9
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	207,1	207,1	207,1	24,4	24,4	24,4
davon aus Finanzierungs-Leasing						
n.a.	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
Kredite und Forderungen		915,2	915,2		933,2	933,1
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		456,8	458,8		287,3	287,3

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	31.12.2014 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	16,5	-	16,5	11,6
Kurzfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	421,4	-	421,4	226,1
Langfristige Schulden aus Finanzschulden	-	9,9	-	9,9	149,8
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	19,5	-	19,5	20,4
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	77,0	-	77,0	89,6
Kurzfristige Schulden aus Finanzschulden	146,2	-	-	146,2	4,5
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	207,6	-	207,6	24,9

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z. B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren. Dabei wird auch das eigene Kreditrisiko, abgeleitet aus der am Markt notierten Anleihe, berücksichtigt.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) entfallen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,0 Mio. €) auf Beteiligungen, deren Marktwert aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes nicht ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Die Veränderung zum 31. Dezember 2014 resultiert im Wesentlichen aus dem Ausweis von Festgeldern in Höhe von 210,0 Mio. € unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

In den Finanzschulden sind ein Darlehen von einem Kreditinstitut sowie eine börsennotierte Anleihe enthalten. Der Zeitwert des Darlehens von einem Kreditinstitut sowie der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ermitteln sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten sind aufgrund am Markt beobachtbarer Inputfaktoren der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Der Zeitwert der Anlei-

he ermittelt sich aus dem Nominalwert multipliziert mit dem Kurswert am letzten Handelstag des Berichtsjahres und ist somit der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten. Unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ist die Aktienrückkaufverpflichtung ausgewiesen. Die Auszahlung an die Aktionäre erfolgte Mitte Oktober 2015.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen, die im Zeitraum 1. Januar 2015 bis einschließlich 30. September 2015 stattgefunden haben.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber- / -unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/-unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG:
Litespeed (Jamie Zimmermann)	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Jamie Zimmermann: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG; 1,04 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i. V. m. Satz 2 WpHG; Jamie Zimmermann werden aus Aktien der Litespeed Master Fund, Ltd. 3 % oder mehr zugerechnet.
	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Offshore Fund Ltd.: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG; 2,17 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG; Name der kontrollierten Unternehmen: Litespeed Master Fund, Ltd.
	25.03.2015		3,24	3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Management L.L.C.: 3,24 % zugerechnet nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG; Der Litespeed Management L.L.C. werden aus Aktien der Litespeed Master Fund, Ltd., 3 % oder mehr zugerechnet.
	25.03.2015	3,24		3,24	13.02.2015	> 3 %	Litespeed Master Fund, Ltd.

Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2015 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. Oktober 2015 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR-News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. September 2015 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft, Melsungen, Deutschland	26.11.2014	18,01		18,01	20.11.2014	> 10 % / > 15 %	§ 21 Abs. 1 Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 auf Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, B. Braun Holding GmbH & Co. KG, BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun, Ilona Braun, Martin Lüdicke
Asklepios/Dr. gr. Broermann, Deutschland	24.11.2014		15,25	15,25	20.11.2014	> 10 % / > 15 %	§ 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Dr. Bernard gr. Broermann werden 15,25 % der Stimmrechte aus Aktien der Asklepios Kliniken GmbH und der Asklepios Verwaltungsgesellschaft mbH zugerechnet
Eugen Münch, Deutschland	20.11.2014	6,32		6,32	20.11.2014	> 5 %	§ 21 Abs. 1
Ingeborg Münch, Deutschland	20.11.2014	4,95		4,95	20.11.2014	> 3 %	§ 21 Abs. 1
Old Mutual Plc, UK	23.12.2014		4,17	4,17	24.11.2014	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i. V. m. S. 2
Litespeed (Jamie Zimmermann)	25.03.2015	3,24		3,24	13.02.2015	> 3 %	§ 21 Abs. 1

Mitteilungen über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß §§ 25, 25a WpHG lagen im Berichtszeitraum 1. Januar bis einschließlich 30. September 2015 nicht vor. Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2015 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Oktober 2015 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2015 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,03 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Satzungsgemäß wurde der Aufsichtsrat auf der Hauptversammlung am 10. Juni 2015 neu gewählt. In diesem Zusammenhang wurde die Anzahl der Mitglieder von 20 Personen auf 16 Personen angepasst. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats stellt sich im Vergleich zum Jahresabschluss 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

Folgende Mitglieder wurden im Amt bestätigt:

- Eugen Münch, Bad Neustadt a. d. Saale, Aufsichtsratsvorsitzender der RHÖN-KLINIKUM AG
- Georg Schulze-Ziehaus, Frankfurt am Main, 1. stv. Vorsitzender, Landesfachbereichsleiter ver.di
- Wolfgang Mündel, Kehl, 2. stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in eigener Praxis
- Peter Berghöfer, Münchhausen, Leiter Finanzen
- Bettina Böttcher, Marburg, Arbeiterin
- Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun, Melsungen, Unternehmer
- Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Dresden, Arzt und Klinikdirektor
- Stefan Härtel, Müllrose, Krankenpfleger
- Klaus Hanschur, Marburg, Masseur und medizinischer Bademeister
- Stephan Holzinger, München, geschäftsführender Gesellschafter der Holzinger Associates GmbH
- Dr. Brigitte Mohn, Gütersloh, Vorstand der Bertelsmann Stiftung
- Dr. Katrin Vernau, Hamburg, Verwaltungsdirektorin des WDR Westdeutscher Rundfunk

Folgende Mitglieder wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt:

- Björn Borgmann, Marburg, Gesundheits- und Krankenpfleger
- Meike Jäger, Berlin, Landesfachbereichsleiterin ver.di
- Christine Reißner, Sülzfeld, ehem. Geschäftsführerin HELIOS Klinikum Meiningen GmbH
- Evelin Schiebel, Görzbach, Krankenschwester

Folgende Mitglieder sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

- Sylvia Bühler, Berlin, Bundesfachbereichsleiterin ver.di, Mitglied des ver.di-Bundesvorstands
- Helmut Bühner, Bad Bocklet, Krankenpfleger
- Reinhard Hartl, Icking/Irschenhausen, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
- Dr. Heinz Korte, Ammerland, Notar a. D., Rechtsanwalt
- Joachim Lüddecke, Hannover, Landesbezirksfachbereichsleiter ver.di
- Michael Mendel, Wien, Kaufmann, Vorstand Österreichische Volksbanken-AG
- Oliver Salomon, Bad Berka, Krankenpfleger
- Dr. Franz-Josef Schmitz, Cölbe, Arzt

Die Zusammensetzung des Vorstands blieb seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Vorstands sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

Die Zusammensetzung des Beirats sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten haben sich seit dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden. Im dritten Quartal 2014 wurde die neugegründete Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mit beschränkter Haftung erfasst. Mit dieser Gesellschaft bestand zum 30. September 2015 eine langfristige Darlehensforderung in Höhe von 16,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 11,7 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,1 Mio. €). Zudem wurden in den ersten neun Monaten 2015 Erträge aus Weiterberechnungen von Kosten und Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,9 Mio. € realisiert (Vj. 0,0 Mio. €).

Mit Wirkung zum 12. Juni 2014 wurde Herr Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun in den Aufsichtsrat gewählt. Für die ersten neun Monate 2015 haben diesem zuzurechnende Unternehmen Liefer- und Leistungsbeziehungen zum RHÖN-KLINIKUM Konzern mit einem Volumen von rund 5,6 Mio. € erbracht. Zum Stichtag 30. September 2015 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt rund 0,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,2 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Stichtag 30. September 2015 haben sich ab dem Geschäftsjahr 2015 dahingehend verändert, dass die Vergütung ohne erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile erfolgt. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist leistungsbezogen und orientiert sich am Zeitaufwand, an den Aufgaben und an der funktional übernommenen Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Detaillierte Informationen sind hierzu in unserem Geschäftsbericht 2014 gegeben.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands und Beirats sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 unverändert.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG folgende Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Führungspersonen (Directors' Dealings) vor:

Datum der Transaktion	Vor- und Zuname	Funktion/ Status	Finanzinstrument und ISIN	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Geschäftsvolumen
14.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	334.455	0,085 EUR	28.428,68 EUR
15.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	1.000.000	0,065 EUR	65.200,00 EUR
16.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	1.700.000	0,033 EUR	56.100,00 EUR
17.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	930.000	0,044 EUR	40.455,00 EUR
18.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	800.000	0,044 EUR	35.200,00 EUR
21.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	1.400.000	0,024 EUR	34.160,00 EUR
21.09.2015	Eugen Münch Stephan Holzinger (Stiftung Münch)	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf außerbörslich	722.860	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
22.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	1.100.000	0,020 EUR	21.780,00 EUR
23.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	500.000	0,024 EUR	11.900,00 EUR
24.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	1.000.000	0,025 EUR	24.500,00 EUR
25.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	600.000	0,018 EUR	10.980,00 EUR
28.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	700.000	0,018 EUR	12.600,00 EUR
29.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	800.000	0,020 EUR	16.320,00 EUR
30.09.2015	Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Andienungsrechte ISIN DE000A1614Q0	Verkauf über XETRA	600.000	0,020 EUR	12.060,00 EUR

Bezüglich weiterer Transaktionen im vierten Quartal 2015 verweisen wir auf die entsprechende Veröffentlichung auf unserer Homepage.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2015 beschäftigte der Konzern 15.588 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 15.602 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das auf Grund des Aktienrückkaufprogramms verwässerte Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33.63 weicht nur geringfügig vom unverwässerten Ergebnis je Aktie ab.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2015	Anzahl zum 30.09.2014
Stückaktien	73.481.860	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	73.457.860	138.208.000

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2015	30.09.2014
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	64.431	1.224.152
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück (unverwässert)	73.458	138.208
Gewinn je Aktie in € (unverwässert)	0,88	8,86

Das Ergebnis je Aktie (verwässert) ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2015	30.09.2014
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	64.431	1.224.152
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück (verwässert)	73.564	138.208
Gewinn je Aktie in € (verwässert)	0,88	8,86

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Unter den Investitionen ist aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel in 2015 der Restkaufpreis aus der Transaktion mit Fresenius/Helios in Höhe von 41,2 Mio. € (Vj. 2.963,4 Mio. €) ausgewiesen. Des Weiteren werden unter den Investitionen Festgeldanlagen in Höhe von 210,0 Mio. € erfasst. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 0,0 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapital-

flussrechnung wurden 4,9 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) ausstehende Baurechnungen sowie im Vorjahr nicht zahlungswirksame Aufwendungen derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,1 Mio. € berücksichtigt. Der Zahlungsmittelabfluss aus dem Aktienrückkauf erfolgte erst am 13. Oktober 2015 und ist somit in der Kapitalflussrechnung zum 30. September 2015 noch nicht enthalten.

Bad Neustadt a. d. Saale, 5. November 2015

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Dr. Dr. Martin Siebert

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2015/ JANUAR BIS SEPTEMBER 2014

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2015	Jan. - Sept. 2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	832,0	1.237,4	-32,8
Materialaufwand	238,8	341,2	-30,0
Personalaufwand	526,7	785,7	-33,0
Abschreibungen und Wertminderungen	45,0	63,0	-28,6
Konzernergebnis nach IFRS	66,0	1.226,6	-94,6
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	64,4	1.224,1	-94,7
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1,5	2,5	-40,0
Umsatzrentabilität (in %)	7,9	99,1	-92,0
EBT	69,9	1.247,1	-94,4
EBIT	72,3	1.327,5	-94,6
EBIT-Quote (in %)	8,7	107,3	-91,9
EBITDA	117,3	1.390,5	-91,6
EBITDA-Quote (in %)	14,1	112,4	-87,5
Operativer Cash-Flow	110,8	1.289,1	-91,4
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	653,6	667,4 *	-2,1
Ertragsteueransprüche (langfristig)	2,4	4,5 *	-46,7
Eigenkapital nach IFRS	1.072,3	1.222,4	-12,3
Eigenkapitalrendite in %	7,6	82,5	-90,8
Bilanzsumme nach IFRS	1.774,7	3.426,2	-48,2
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	33,1	32,5	1,8
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,88	8,86	-90,1
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.588	15.898	-1,9
Fallzahlen (behandelte Patienten)	569.978	1.045.273	-45,5
Betten und Plätze	5.214	5.546	-6,0

* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2015/ JULI BIS SEPTEMBER 2014

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2015	Juli - Sept. 2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	276,6	278,3	-0,6
Materialaufwand	80,9	80,1	1,0
Personalaufwand	175,3	179,2	-2,2
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	15,4	-2,6
Konzernergebnis nach IFRS	16,2	12,8	26,6
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	15,8	12,3	28,5
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,4	0,5	-20,0
Umsatzrentabilität (in %)	5,9	4,6	28,3
EBT	17,3	12,9	34,1
EBIT	18,5	20,7	-10,6
EBIT-Quote (in %)	6,7	7,4	-9,5
EBITDA	33,5	36,1	-7,2
EBITDA-Quote (in %)	12,1	13,0	-6,9
Operativer Cash-Flow	31,1	28,1	10,7
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	653,6	667,4 *	-2,1
Ertragsteueransprüche (langfristig)	2,4	4,5 *	-46,7
Eigenkapital nach IFRS	1.072,3	1.222,4	-12,3
Eigenkapitalrendite in %	5,6	0,9	522,2
Bilanzsumme nach IFRS	1.774,7	3.426,2	-48,2
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15,4	9,4	63,8
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,22	0,09	144,4
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.588	15.898	-1,9
Fallzahlen (behandelte Patienten)	196.951	182.687	7,8
Betten und Plätze	5.214	5.546	-6,0

* Ohne zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN FÜR DIE EINZELNEN QUARTALE 2015

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2015	April - Juni 2015	Jan. - März 2015
Umsatzerlöse	276,6	279,3	276,1
Materialaufwand	80,9	78,0	79,9
Personalaufwand	175,3	176,5	174,9
Abschreibungen und Wertminderungen	15,0	15,0	15,0
Konzernergebnis nach IFRS	16,2	16,9	32,8
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	15,8	16,4	32,2
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,4	0,5	0,6
Umsatzrentabilität (in %)	5,9	6,1	11,9
EBT	17,3	18,4	34,2
EBIT	18,5	19,2	34,6
EBIT-Quote (in %)	6,7	6,9	12,5
EBITDA	33,5	34,2	49,7
EBITDA-Quote (in %)	12,1	12,2	18,0
Operativer Cash-Flow	31,1	31,9	47,8
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	653,6	653,8	658,9
Ertragsteueransprüche (langfristig)	2,4	4,7	4,6
Eigenkapital nach IFRS	1.072,3	1.238,2	1.281,7
Eigenkapitalrendite in %	5,6	5,4	10,4
Bilanzsumme nach IFRS	1.774,7	1.754,9	1.816,9
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	15,4	10,4	7,3
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,22	0,22	0,44
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	15.588	15.482	15.488
Fallzahlen (behandelte Patienten)	196.951	181.297	191.730
Betten und Plätze	5.214	5.215	5.235

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2015

6. November 2015 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2015,
Telefonkonferenz für Analysten

2016

26. Februar 2016 Veröffentlichung vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015,
Telefonkonferenz für Analysten

15. April 2016 Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2015,
Bilanzpressekonferenz

6. Mai 2016 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2016,
Telefonkonferenz für Analysten

8. Juni 2016 Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)

4. August 2016 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2016,
Telefonkonferenz für Analysten

4. November 2016 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2016,
Telefonkonferenz für Analysten

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

www.rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.